



# Die Apologie des Nāgārjunas



Der indische Philosoph Nāgārjuna, ca. 200–300 v. Chr.

## Fragestellung

Was hat uns Nāgārjuna heute zu sagen und wie ist eine solche Weltsicht aus westlicher Perspektive verständlich?

## Methodik

Um eine originelle, aber nicht vorgefasste Sichtweise zu den MMK, dem Hauptwerk Nāgārjunas, zu eröffnen, wurde:

- ein fiktives Gerichtsverfahren zwischen drei «Anklägern» und drei «Verteidigern» aus der westlichen wie aus der östlichen Tradition entwickelt;
- das argumentative Vorgehen Nāgārjunas symbolisch analysiert;
- eine eigenständige Auslegung eines entscheidenden Kapitels der MMK erarbeitet.

## Ergebnisse

Wer ist Nāgārjuna?

Nāgārjuna war ein buddhistischer, Mönch, Gelehrter und Philosoph aus dem 2.–3. Jhr. v. Chr. in Indien.

Was hat Nāgārjuna gemacht?

Nāgārjuna ist vor allem für sein Hauptwerk, die Mūlamadhyamakakārikā (MMK), bekannt, die nicht nur den Buddhismus spalten, sondern für die gesamte Geschichte des fernöstlichen Denkens eine zentrale Rolle spielen sollten.

Worum geht es?

In den MMK werden die Lehren des Buddhas erstmals auf ein eigenständiges philosophisches Fundament gestellt. Nāgārjuna richtet dabei die Mittel des Denkens und der Sprache gegen diese selbst und zeigt, wieso wir dadurch niemals wirkliche Erkenntnis über die Welt erlangen können.

Warum «Apologie» des Nāgārjuna?

In Anlehnung an einen anderen bekannten Gerichtsprozess in der Geschichte der Philosophie sollte Nāgārjuna sowohl gegen seine Unbekanntheit im Westen als auch gegen die oft inadäquaten Deutungen seines Werkes verteidigt werden.

## Diskussion

Trotz der interpretativen Schwierigkeiten als westlicher Leser und der problematischen Quellenlage konnte dank der multiperspektivischen Herangehensweise eine eigenständige, aber nicht willkürliche Auslegung entwickelt werden.

## Schlussfolgerung

Nāgārjuna besticht in seinem Kontrast zum westlichen Denken: Die fremdartige Argumentationsweise und der uns unbekanntere kulturelle und geschichtliche Kontext fordern vertraute und unangezweifelte Prämissen des westlichen Denkens heraus. Gerade in seiner radikalen Andersartigkeit ist Nāgārjuna für eine westliche Leserschaft heute von Interesse.